



Liebe DaKS-Mitglieder,

nun steht unser Umzug in die neuen Räume in der Crellestraße kurz bevor, aber wir lassen es uns nicht nehmen, noch eine dicke DaKS-Post zu verschicken.

Vorsichtshalber möchten wir Euch an dieser Stelle schon einmal eine wunderbare Sommerzeit wünschen - da wir heute noch nicht wissen, ob es noch für eine Juli-Ausgabe der DaKS-Post reicht. ALSO: genießt die schöne Sommerzeit, verbringt tolle Tage bei Euren Ladenreisen und dann natürlich auch, wenn Ihr mit Euren Familien, Freunden oder auch allein auf den Bergen dieser Welt sitzt oder an den Stränden in Mecklenburg buddelt.

*Herzliche Grüße
Die Redaktion*

Neues vom Fachkräftemangel - Einsatz von Quereinsteiger

Seit längerem beobachten wir, dass es einen höheren Bedarf an (insbesondere guten und geeigneten) Fachkräften gibt, als auf dem Markt im Moment zu finden sind – unsere eigene Stellenbörse legt dafür beredtes Zeugnis ab (seit Januar habt ihr dort an die 80 freie Stellen gemeldet und nur etwa 20 ErzieherInnen suchten eine neue Stelle).

Mit Beginn des neuen Kitajahres und der Ankunft der kleinen Kinder im August erwarten wir eine weitere Verschärfung des Fachkräftemangels. Die Rückmeldungen von Euch an uns lassen aber hoffen, dass es bei den meisten EKTs zu keinen extremen Mangelerscheinungen kommen wird. Viele von Euch konnten die Erhöhung der Personalstunden im April durch die Anpassung der Beschäftigungsumfänge bei den ErzieherInnen gut auffangen und wir hoffen, dass dies auch im August funktioniert. Bitte bedenkt bei Euren Personalplanungen aber auch, dass die nächste Stufe der Personalverbesserungen im Januar 2011 erfolgt und dann nochmals Stunden erhöht werden.

Neben der Einstellung von normal ausgebildeten ErzieherInnen wird die Beschäftigung von anderen Personengruppen immer wichtiger. Die Senatsverwaltung hat sich eingehend mit der Frage der Ausbildungswege und Anerkennung als Fachkraft und auch mit dem weiten Feld der sog. Quereinsteiger beschäftigt. Das Papier der Senatsverwaltung liegt zwar noch nicht vor, die Grundzüge sind aber bekannt. Demnach können folgende Personengruppen als Fachkraft (also innerhalb des Schlüssels) beschäftigt werden:

- Personen in der berufsbegleitenden Ausbildung als Erzieher (bis zu 6 Monate vor Beginn der Ausbildung anrechenbar),
- Personen die sich auf die Nichtschülerprüfung vorbereiten (ab dem Tag ihrer Zulassung zur Prüfung – das ist etwa ein Jahr vor Ablegung der Prüfung),
- Personen als Muttersprachler in einer bilingualen Einrichtung,

- Quereinsteiger (das sind Personen mit anderen i.d.R. pädagogischen Abschlüssen, die dann Auflagen erhalten, in welchen Bereichen nachqualifiziert werden muss).

Für all diese Personen gilt: die EKT muss einen Antrag bei der Kitaufsicht stellen und erklären, warum diese Person geeignet ist und wie sie in das Konzept der Einrichtung passt. Aus der Anerkennung in einer EKT ergibt sich im Übrigen keine grundsätzliche Anerkennung. Wechselt die Person die Einrichtung, muss neu beantragt werden.

Ein Konfliktpunkt gerade für kleinere Einrichtungen könnte darin liegen, dass die Kitaufsicht offenbar vor hat, die Anrechnung auf den Fachpersonalschlüssel nur dann zu genehmigen, wenn schon mindestens 2 volle Stellen mit staatlich anerkannten Erzieherinnen besetzt sind. Dies sollte ursprünglich nur für die erleichterte Anrechnung von Muttersprachlern gelten, ist jetzt aber offenbar auf alle Formen der Ausnahmegenehmigung ausgeweitet worden. Aber wie gesagt, nichts Genaues weiß man noch nicht (und protestiert haben wir trotzdem auch schon mal).

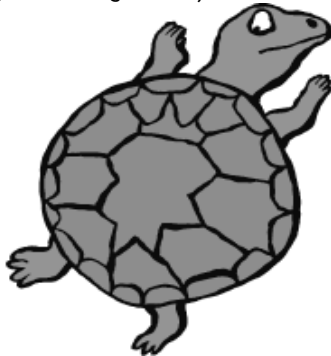
Förderung durch die Jobcenter/ARGE

In einigen Fällen gibt es auch die Möglichkeit, Zuschüsse über das Arbeitsamt zu erhalten. In einem Ende Mai stattgefundenen Gespräch betonte der zuständige Bereichsleiter der Bundesagentur für Arbeit, die Notwendigkeit, freie Stellen den Jobcentern zu melden, da erstens i.d.R. auch nur dann Zuschüsse gezahlt werden und zweitens der ErzieherInnenmangel momentan aus der offiziellen Arbeitsamtsstatistik (in der auf jede offene Stelle 10 arbeitslose ErzieherInnen kommen) nicht herauszulesen ist - was es wiederum den Jobcentern erschwert, spezielle Förderungen zu rechtfertigen. Grundsätzlich gilt, dass für fast jede aus der Arbeitslosigkeit kommende Person Eingliederungshilfen in unterschiedlichen Umfängen und Formen gezahlt werden. Schwierig bzw. unmöglich wird es, wenn schon alles in trockenen Tüchern ist

(sprich der Arbeitsvertrag schon fast steht) – deshalb eine praktische Empfehlung:

- meldet Eure freien Stellen auch dem Arbeitgeberservice der Jobcenter,
- Kontakt zu den Arbeitgeberservices über die Hotline 01801-664466 oder per Mail:
 - * Berlin-Nord.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de für die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau, Pankow, Reinickendorf
 - * Berlin-Sued.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de für die Bezirke Neukölln, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick
 - * Berlin-Mitte.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de für die Bezirke Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg-Hohenschönhausen
- benennt in der Meldung ganz genau Eure Anforderungen und Rahmenbedingungen,
- falls Ihr auch jemanden in der berufsbegleitenden Ausbildung beschäftigen würdet, gebt dies auch an (hier ersetzt die Zustimmung und Förderung durch das Arbeitsamt nicht die Zustimmung der Kitaufsicht – die braucht man noch extra),
- wenn Ihr Euch für jemanden aus der Vermittlung der Jobcenter entscheidet, fragt nach der „Eingliederungshilfe“ – diese soll Euren (gedanklichen/menschlichen/organisatorischen) Mehraufwand kompensieren, wenn Ihr jemanden wieder einarbeitet, der schon eine Weile aus der Praxis raus ist. Die Eingliederungshilfe kann auch in der Übernahme von Fortbildungskosten geschehen,
- habt Ihr zwischenzeitlich selbst jemanden gefunden, der arbeitslos ist, aber nicht durch das Jobcenter vermittelt wurde, lohnt es sich auch hier nach der Eingliederungshilfe zu fragen (wird aber nicht in jedem Fall gewährt).

Die Höhe und Dauer der Zuschüsse durch das Arbeitsamt sind je nach Einzelfall sehr unterschiedlich (z. B. 30% des Arbeitgeberbruttos für drei Monate gekoppelt an eine Mindestbeschäftigungsdauer oder die Erstattung von Fortbildungskosten). Eine Sonderförderung gibt es für Personen, die in die berufsbegleitende Ausbildung gehen - hier wird eine bezahlte Freistellung für die Ausbildung gefördert. Ein Beispiel: eine Person wird mit 20h in einem Kinderladen eingesetzt und braucht 15h/Schulzeit/Woche - also ergibt sich ein Arbeitsverhältnis für 35h. Von der für die Schule freigestellte



Zeit übernimmt das Jobcenter 70% der Arbeitgeberkosten (in unserem Beispiel 70% von 15h). Aber auch hier gilt: erst die freie Stelle melden und auf die Ausbildungsbereitschaft hinweisen.

Die Politik will's wissen

Das Thema Fachkräftemangel beschäftigt aber natürlich auch die Politik, die darauf dringt, dass die Verwaltung Maßnahmen ergreift, um dem Mangel entgegen zu wirken.

So haben Bündnis90/Die Grünen sich in einer sog. kleinen Anfrage vom Senat über die aktuelle Situation und Prognosen Auskunft geben lassen. Die Senatsverwaltung hat bestätigt, dass Berlin in den kommenden Jahren jährlich etwa 1.750 neue zusätzliche Fachkräfte braucht. Über die Ausbildung von ErzieherInnen und die Nichtschülerprüfung erwartet die Senatsverwaltung jährlich etwa 1250 neue ErzieherInnen. Den Rest hofft die Senatsverwaltung durch Quereinsteiger (s.o.) abzudecken. Wir glauben, dass diese Hoffnung trügerisch ist und gehen ab spätestens 2013 von einer weiteren Verschärfung des Fachkräftemangels aus, da dann wohl die meisten Quereinsteiger bereits quer eingestiegen sein werden (also der heute bestehende „Berg“ an Menschen, die den Wunsch haben quer einzusteigen dann abgeschmolzen ist). Deshalb ist die Antwort der Senatsverwaltung auch nicht wirklich befriedigend.

Und das könnt Ihr noch tun

Unsere Empfehlung an Euch: bewahrt oder schafft ein gutes Miteinander zwischen EKT/Schülerladen/Hort und Euren ErzieherInnen (dazu gehört nach unserer Ansicht auch die tarifgerechte Bezahlung, angemessene Zeit für die mittelbare pädagogische Arbeit, Fortbildungen und ein insgesamt gesundes Klima).

Lasst Euch aber auch nicht verrückt machen – gute Läden werden auch weiterhin gute ErzieherInnen halten und im Bedarfsfall auch finden. Schwer wird es für die, welche keine guten Bedingungen bieten und es wäre falsch, dies nur am Geld fest zu machen.

Bei allem gilt aber auch: es ist gut, dass Berlin im Grundsatz einen eng gefassten Begriff der Fachkraft hat und nun über Ausnahmeregelungen dem Mangel begegnet und nicht etwa dauerhaft den Standard absenkt (wie es andere Bundesländer machen). Eine solche Standardabsenkung hätte weitreichende (auch finanzielle Folgen), die sich keine EKT wünschen würde. Auch deshalb sind wir als DaKS gegen eine grundsätzliche Aufweichung der Standards und unterstützen das Vorgehen der Senatsverwaltung (auch wenn wir wie immer in einigen Punkten trefflich miteinander streiten).

Babette Sperle

Abschluss für Kostenblatt Schul-RV in Sicht

Nach den Verhandlungen ist vor den Verhandlungen (und eine Gremiensitzung hat immer 120 Minuten). Deshalb wurden nach dem Kitaabschluss umgehend die Gespräche zur Veränderung auch in der Schul-RV intensiviert. Diese Verhandlungen fanden seit längerem statt. Die Senatsseite machte aber immer

deutlich, dass man zunächst den Kitaabschluss machen wolle und sich der Hortbereich dann daran orientieren soll.

Liga und DaKS haben deshalb sofort im Januar 2010 die vollständige Übertragung des Abschlusses in den Hortbereich gefordert. Nach einigem Hin und Her liegt seit Ende April ein

Angebot der Senatsschulverwaltung vor.

Unter Hinweis auf die im Hortbereich seit 2005 gegebene 100%-Finanzierung (ohne Trägereigenanteil) wurde eine Anpassung nur für den Personalkostenbereich angeboten und mit Verweis auf den Treberhilfe-Skandal wurde vor einer Anhebung der Kostenerstattung eine Untersuchung über die rechtmäßige Verwendung der Mittel gefordert.

In einer Verhandlungsrunde am 18. Mai wurde folgende vorläufige Einigung erzielt:

- 1.) Anhebung der Personalkosten rückwirkend zum 1.1.10 um 2%.
- 2.) Übertragung der Tarifiergebnisse im Öffentlichen Dienst auf die Personalkosten.
- 3.) Anhebung der Personal- und Sachkosten um 0,5% zum 1.1.2012.
- 4.) Die Schritte 2 und 3 stehen unter dem Vorbehalt, dass

eine bis zum Juni 2011 durchzuführende stichprobenmäßige Untersuchung der Mittelverwendung bei freien Hortträgern keine ernsthaften Zweifel an der Notwendigkeit der Kostenblattsteigerungen ergeben.

- 5.) Für den Fall, dass es bei der Bewertung der Stichprobenuntersuchung keine Einigung gibt, haben Liga und DaKS ein Sonderkündigungsrecht zum 31.7.2012, ansonsten läuft die Vereinbarung bis zum 31.12.2013.

Gleichzeitig sind einige kleinere Änderungen im Text der Schul-RV vereinbart worden.

Für die Horte an freien Schulen sollen diese Ergebnisse ebenfalls gelten.

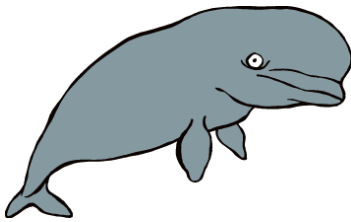
Über dieses Verhandlungsergebnis wird am 10.6. in der Schülerladen-AG und am 18.6. beim Verwaltungstreffen der Berliner Alternativschulen beraten werden.

Roland Kern

Aus der Mitgliedervertretung

Krippenausbauprogramm

Gute Nachrichten gibt es aus der Geschäftsstelle, die für das sog. Krippenausbauprogramm verantwortlich ist: alle förderfähigen Anträge sollen in diesem Jahr bezuschusst werden. Das heißt, dass jede EKT, die einen guten Antrag gestellt hat, in diesem Jahr nicht mit anderen wetteifern muss sondern auf jeden Fall gefördert wird. Es werden lediglich Anträge abgelehnt, die als nicht förderfähig gelten (z.B. weil kein langfristiger Mietvertrag besteht oder wichtige Unterlagen fehlen). Die Bescheide sind in vielen Fällen bereits erteilt, in anderen wird es wohl in den nächsten Tagen und Wochen Klarheit geben. Durch dieses Verfahren bedarf es in diesem Jahr auch keines Vergabebeirats und das bedeutet unterm Strich, dass alles zügiger ablaufen wird als in 2009. Somit können die meisten tatsächlich die Sommerpause für die geplanten Umbauten nutzen können. Das freut uns natürlich und spornt an.



Deshalb legen wir jetzt gleich noch die wichtigsten Informationen für das nächste Förderjahr nach. Für das Jahr 2011 gibt es geänderte Antragsfristen. Größere Anträge (ab ca. 20.000 €)

sollen bis zum 30. September 2010 gestellt werden – hier ist also Eile geboten. Wer von Euch Großes vorhat, sollte jetzt also schleunigst mit der Antragstellung beginnen und sich rechtzeitig einen Termin zur Antragsberatung in der Geschäftsstelle der Senatsverwaltung machen. Kleine Anträge bis ca. 20.000 € haben noch etwas länger Zeit, nämlich bis 31. Januar 2011 – spätestens dann müssen auch diese Anträge bei der Senatsverwaltung eingehen. Die beiden Stichtage sind allerdings nicht bindend, Ihr könnt also Euren kleinen Antrag auch schon im September einreichen. Bei großen Vorhaben empfehlen wir aber sich den ersten Stichtag vorzunehmen (oder mit der Geschäftsstelle in der Senatsverwaltung zu sprechen). Im Herbst werden wir zum Antragsverfahren einen Infoabend veranstalten und interessierte EKTs noch einmal detailliert in

die Geheimnisse des Krippenausbauprogramms einführen. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Informationen rund um den Antrag und Ansprechpartner findet Ihr auf unserer Website www.daks-berlin.de (Aktuelles/ Informationen/ Krippenausbau).

Orientierungshilfe Hort

Seit Ende April gibt es eine von der Senatsschulverwaltung herausgegebene "Orientierungshilfe zur Feststellung des Bedarfs an ergänzender Förderung und Betreuung für Kinder an Grund- und Sonderschulen", die in einigen Bezirken für Verwirrung und Ärger sorgt, weil dort die Bescheiderteilung für den Hort seitdem erheblich restriktiver gehandhabt wird.

Die Orientierungshilfe ist eine späte Erfüllung eines Parlamentsauftrags vom Mai 2007 an die Bildungsverwaltung, unter Beteiligung der Verbände und der Bezirke Richtlinien für eine einheitliche Bearbeitungspraxis von Bedarfsanträgen in Kita und Hort zu erlassen. Dieser Auftrag reagierte damals auf zunehmende Klagen über eine verschärfte und willkürliche Bewilligungspraxis. Für den Kitabereich gibt es eine solche Orientierungshilfe seit dem Februar 2008. Sie wurde gemeinsam mit Verbänden und Bezirken erarbeitet und hat unserer Meinung nach die Bewilligungspraxis verbessert.

Immer mal wieder haben wir deshalb auch die Erarbeitung einer Orientierungshilfe für den Hortbereich eingefordert - ohne erkennbare Resonanz auf Senatsseite. Für die Bewilligung von Hort-Bedarfsanträgen gibt es zudem seit 2005 keine detaillierte Rechtsgrundlage, weil die vorgesehene Rechtsverordnung immer noch nicht erlassen ist. Einzig ein Rundschreiben der Senatsschulverwaltung aus dem Jahr 2006 legte sehr restriktive Kriterien fest - an die sich die meisten Bezirke glücklicherweise nicht gehalten haben.

Nun kam, auch für uns gänzlich überraschend, Ende April eine Orientierungshilfe für den Hortbereich heraus, erarbeitet von Schul- und Finanzverwaltung. Danach sieht das Papier dann auch aus - die Botschaft geht eindeutig in Richtung der Eindämmung von Bewilligungen statt in einer Ausweitung. Ob und wie die durch das Volksbegehren Hort angestoßene

Diskussion um die Bedarfspraxis hier verschärfend gewirkt hat, kann nur spekuliert werden. Ein Zusammenhang ist jedoch wahrscheinlich.

Wir haben sofort in unseren Gesprächen mit der Schulverwaltung gegen die Tendenz des Papiers protestiert und eine Überarbeitung unter Beteiligung der Verbände gefordert. Inzwischen gibt es auch erste in diese Richtung gehende Signale. Einstweilen ist das Papier jedoch in der Welt und man muss damit umgehen. Wir empfehlen Euch bei Schwierigkeiten zunächst den direkten Kontakt zu Eurem Bezirksamt zu suchen - eventuell mit Unterstützung der Schulleitung.

Für uns sind darüber hinaus Eure Erfahrungen mit der bisherigen Bewilligungspraxis und eventuell jetzt zu beobachtende Änderungen interessant.

Zuschüsse für freie Schulen

Die Zuschussbescheide für die Schulen in freier Trägerschaft kommen auch in diesem Jahr wieder verspätet. Eigentlich müssten sie im Februar vorliegen, jetzt werden sie wohl im Laufe des Juni bei den Schulen eintreffen. Uns liegen inzwischen die den Bescheiden zugrunde liegenden Zahlen größtenteils vor.

Danach zeichnet sich ab, dass trotz der von der Senatsschulverwaltung geschürten Erwartung auf einen deutlichen Anstieg wegen der Steigerung der Berliner Lehrergehälter die Zuschüsse kaum steigen werden. Bei Grundschulen im Westteil wird es sogar eine geringfügige Absenkung der Zuschüsse geben.

Das verstärkt unsere Forderung nach einem grundsätzlich geänderten Verfahren der Zuschussung von freien Schulen. Das jetzige System ist ungerecht, intransparent und führt jedes Jahr wieder zu (meist ärgerlichen) Überraschungen.

Volksbegehren Hort

Am 31. Mai wurde mit einer Pressekonferenz das Volksbegehren "Grundschulkind, leben und lernen in der Ganztagschule, 1+ für Berlin" offiziell gestartet. Die InitiatorInnen, im Kern identisch mit denen des Kita-Volksbegehrens, fordern:

- Abschaffung des Bedarfsverfahrens für Hortplätze,
- subventioniertes Mittagessen auch für Kinder ohne Nachmittagsbetreuung,
- Verbesserung des generellen Personalschlüssels auf 1:16 und Rücknahme der Kürzung beim Zuschlag für die A-Kinder
- Verbindlichkeit des Bildungsprogramms für die offene Ganztagsgrundschule und gemeinsame Fortbildungen von LehrerInnen und ErzieherInnen dazu.

Die meisten dieser Forderungen hat der DaKS in den letzten Jahren auch mehrfach erhoben. Insofern hat das Volksbegehren natürlich unsere Unterstützung. Allerdings finden wir, dass die Sache ein wenig zu sehr über's Knie gebrochen wurde und die Analogien zum Kitabereich nicht wirklich gegeben sind.

Deshalb und weil unsere Hauptforderung, die Wiederherstellung des Wunsch- und Wahlrechts im Hortbereich (also die Wiedezulassung von Schülerläden), beim Volksbegehren nicht berücksichtigt werden konnte, wird der DaKS als Unterstützer, nicht aber als Initiator agieren. Wir werden uns u.a. an den Druckkosten für die Unterschriftsbögen beteiligen und diese auch demnächst an Euch schicken.

Weitere Infos zum gibt es unter www.volksbegehren-grundschule.de.

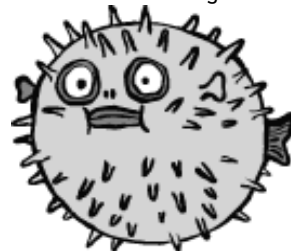
Volksinitiative Schule in Freiheit

Wenn Ihr schon einmal beim Unterschriftensammeln seid, dann legen wir Euch noch eine andere Initiative ans Herz - die Volksinitiative "Schule in Freiheit".

Diese Initiative, eher aus der Bewegung für direkte Demokratie initiiert, tritt mit folgenden Forderungen auf:

- Pädagogische Freiheit: Schulen sollen die Inhalte und Qualitätsmaßstäbe ihrer Arbeit selbständig gestalten können.
- Gleichberechtigte Finanzierung: Die Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft sollen ohne Schulgeld zugänglich sein.
- Selbständige Organisation: Alle Schulen, die es wollen, sollen die weitestgehende organisatorische Selbständigkeit erhalten.

Auch diese Forderungen können wir zum großen Teil mittragen und werden deshalb die Volksinitiative unterstützen und Euch ebenfalls demnächst mit den Bögen ausstatten. Weitere Infos zur Volksinitiative gibt es unter www.schule-in-freiheit.de.



Zum Unterschied zwischen Volksbegehren und Volksinitiative: Während das Volksbegehren über ein dreistufiges Verfahren zu einem Volksentscheid führt, der bei einem konkreten Gesetzesvorschlag dann auch verbindlich ist, führt eine

erfolgreiche Volksinitiative zu einer Behandlung des Themas im Parlament. Dafür sind bei einer Volksinitiative 20.000 Unterschriften, bei einem erfolgreichen Volksentscheid letztlich mind. 625.000 Zustimmende notwendig.

Freie Schülerläden machen weiter, auch mit Vorschulkindern

Wir haben in einem früheren Rundbrief schon mal über das Netzwerk freier Schülerläden berichtet, dass sich seit einiger Zeit trifft. Dort haben sich Schülerläden zusammengefunden, die trotz verweigerter Kooperation und damit fehlender staatlicher Zuschüsse weitermachen wollen. Mittlerweile sind leider nur noch drei Läden dort regelmäßig vertreten: die Schmuttelkinder aus Schöneberg (Crellestr.), die Krümelmonster aus Kreuzberg (Möckernstr.) und die Wilde 13 aus Charlottenburg (Wielandstr.).

Die Krümelmonster und die Wilde 13 werden ihr Angebot jetzt auch auf den Vorschulbereich ausdehnen. Einerseits stabilisiert dies natürlich die sonst prekäre Finanzierung, andererseits reagieren die Läden damit auf eine zunehmende Nachfrage von Eltern, die ihr Kind im Übergang von der Kita zur Grundschule und auch danach gut betreut wissen wollen. Beide Läden haben dafür noch Plätze frei. Die Adressen der freien Schülerläden findet man unter www.netzwerk-schuelerlaeden.de.

ISBJ-Zertifikat

Am 29. Mai sind die alten ISBJ-Zertifikate ausgelaufen. Leider hat die Senatsverwaltung nach einem ersten Schreiben im März

nicht noch einmal daran erinnert. Auch uns ist es erst kurz vor knapp eingefallen - für viele sicherlich zu spät.

Für alle, die den Stichtag verpasst haben und nun nicht mehr ins Trägerportal kommen gibt es einen einfachen Weg der Erneuerung des Zertifikats. Ihr müsst eine Mail an isbj-traegerportal@senbwf.berlin.de schicken, die neben der Bitte um Erneuerung des Zertifikats folgende Angaben (unbedingt vollständig) enthalten muss: voller Systemadministratorname, Kennung (adm_...) und Trägernummer.

Dies ist nur für diejenigen interessant, die das ISBJ-Trägerportal nutzen. Was das ist erfahrt Ihr unter www.kitagutschein-berlin.de/index.php/kitatraeger/isbj.

Jahrbuch

Wir haben schon ein paar mal die Backen aufgeblasen, aber jetzt können wir auch pfeifen. Das neue Jahrbuch zur EKT-Finanzierung ist in der Endredaktion und wird Euch noch vor der Sommerpause erreichen.

Erweitertes Führungszeugnis für ErzieherInnen

Durch eine Gesetzesänderung müssen Personen im Erziehungsdienst nun ein sog. „Erweitertes Führungszeugnis“ vorlegen, um nachzuweisen, dass sie nicht wegen einschlägiger Straftaten vorbestraft sind, die der Tätigkeit z.B. als ErzieherIn entgegen stehen (z.B. Missbrauch Schutzbefohler). Die RV

Tag regelt, dass der Träger bei jeder Neueinstellung ein Führungszeugnis verlangen muss und für jeden Erzieher/ jede Erzieherin alle fünf Jahre zu erneuern hat (die Kosten für die Erneuerung des Führungszeugnisses übernimmt der Träger). Das war auch bisher so. Geändert hat sich lediglich der Umfang der Abfrage - statt einfachem Führungszeugnis muss nun das erweiterte verlangt werden (nun tauchen auch Straftaten mit einem geringerem Strafmaß wegen z.B. Exhibitionismus oder Verbreitung von Kinderpornografie auf). Wir empfehlen diese Neuregelung bei Neueinstellung sofort umzusetzen und bei bestehenden Arbeitsverhältnissen zum Zeitpunkt der nächsten regulären Überprüfung (also fünf Jahre nach dem letzten vorgelegten Führungszeugnis) das erweiterte Führungszeugnis zu verlangen.



Neue Mitglieder

Wir sagen „Herzlich Willkommen“ unseren neuen Mitgliedern EKT Rumpelbande und EKT „L`oiseau bleu“. Wir können wohl zu Recht sagen, dass wir in der Berliner Landschaft nicht zu übersehen

sind. Auch deshalb freuen wir uns über weitere Verstärkung und hoffen Euch stets gut vertreten und informieren und beraten zu können.

Aus der EKT-Beratung

Freie Fortbildungplätze

Für Kurzentschlossene haben wir in folgenden Veranstaltungen noch Plätze frei:

- 30.06./1.07., 10.00 bis 17.00 Uhr, "**Beobachtung und Dokumentation** von kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen - Teil 1: Grundlagen und Überlegungen für den Alltag"
- 27.09.2010, 9.30 bis 11.30 Uhr, "**Der Verein als Arbeitgeber**"
- 29.09.2010, 19.30 bis 22.00 Uhr "**Reihe Lust am Lernen: Kinder brauchen Bücher - aber welche?** Tausend Familien und Willi Wiberg auf Arabisch"
- 29.09.2010, 19.30 bis 22.00 Uhr "**Rahmenvereinbarung, Kita-Gutschein und ISBJ:** Grundlagen, Verfahren und aktuelle Änderungen zur EKT-Finanzierung"
- 30.09.2010, 19.30 bis 22.00 Uhr "**Hilfe, ich bin in den Vorstand gewählt**"

Weitere Infos zu den einzelnen Fortbildungen und Infoveranstaltungen in unserer Fortbildungsbroschüre und auf der Website. Bei Interesse meldet Euch bitte mit den Karten aus der Fortbildungsbroschüre an oder benutzt das

Anmeldeformular auf unserer Website oder schickt einfach eine Email an fobi@daks-berlin.de.

Entdeckungsreise mit Ton

Für diese „Reise“ sind noch Tickets zu haben. Nutzt die Gelegenheit die Vielseitigkeit des Tons unbeschwert mit uns zu erleben. Eigene Experimente mit Ton, grundlegende sinnliche Erfahrungen, Auseinandersetzung mit dem Material sollen dabei in pädagogische Zusammenhänge und Kontexte „eingebettet“ werden. Die Themen „Raumgestaltung“ und „Warum ist Ton ein wichtiges Element für Kinder?“ haben einen besonderen Stellenwert in der Fortbildung.

Wann? Am Montag, den 27. und Dienstag, den 28. September 2010, jeweils 9 bis 16 Uhr

Wo? Im DaKS, in der Crellestraße 19/20

Kosten? 50 Euro pro Person für Läden mit Beratungsfonds
150 Euro pro Person für Mitglieder ohne
Beratungsvertrag

Leitung? Catherine Springer und Christiane Kastner

Veranstaltungshinweis - Infotag zur Externen Evaluation „Markt der Möglichkeiten“

Zur Erinnerung - am 17. und 21. Juni findet im Rathaus Schöneberg der „Markt der Möglichkeiten“ zur Externen Evaluation statt. Dort könnt Ihr Euch über die unterschiedlichen Verfahren informieren und dadurch vielleicht besser entscheiden, wer zu Euch passt. Solltet Ihr (noch) nicht angemeldet sein: die Frist zur Anmeldung ist zwar verstrichen, eine Anmeldung kann aber trotzdem nicht schaden, da ja auch immer wieder Leute ausfallen und das Beki zugesichert hat, dass bei vielen Interessenten eine weitere Veranstaltung im September stattfinden soll - also, anmelden lohnt sich!

Der DaKS zieht um

Wir haben es ja schon mehrfach angekündigt: der DaKS kehrt zu seinen Wurzeln nach Schöneberg zurück. Ab Juli werden alle DaKS-Bereiche gemeinsam in der Crellestr. 19/20 zu finden sein - zusammen mit unseren Bürogeossen Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE), Bundesverband der Freien Alternativschulen (BFAS) und Dachverband Brandenburger Elterninitiativen und kleiner freier Träger (DaBEI). Unsere neuen Räume waren bis vor kurzem ein Möbellager der Wohnungsgesellschaft Stadt und Land und werden nun für die Büronutzung umgebaut. Weil wir das vorwiegend auf eigene Kosten tun (und dafür die Ersparnisse der letzten Jahre einsetzen) konnten wir einen langfristigen Mietvertrag mit sehr günstiger Miete aushandeln.

Ein großes Dankeschön gebührt an dieser Stelle den ehrenamtlich tätigen DaKS-Vorständlern. Sie begleiten und unterstützen den Umzug sehr intensiv. Besonders Petra Unterecker (bei allen Kostenverhandlungen) und Kurt Rama (bei der Bauüberwachung) sind bei diesem DaKS-Großprojekt unersetzlich. Aber auch alle anderen sind auf den seit längerem immer ausgedehnten Vorstandstreffen intensiv dabei - DANKE.

Der Umzug der DaKS-Bereiche ist für den 23. und 28. Juni geplant. Für's Ein- und Auspacken von Stühlen, Tischen, Aktenordnern, Computern und Telefonanlage brauchen wir ein paar Tage und werden deshalb ab dem 22. (Buchführungsservice) bzw. 23. Juni (Mitgliedervertretung und EKT-Beratung) keine telefonische Beratung anbieten können. Ab 1. Juli geht's dann in den neuen Räumen und mit den neuen Telefonnummern wieder los - hoffentlich ohne größere technische Schwierigkeiten.

Wir freuen uns sehr auf die neuen Räume und damit verbundenen Möglichkeiten. Um Euch unser neues Domizil angemessen vorzustellen, werden wir das DaKS-Sommerfest in diesem Jahr in der Crellestr. feiern. Merkt Euch den 18. September dafür schon mal vor.

Sommerschließzeit im DaKS

Wie immer schließen auch wir in der Sommerzeit unsere Pforten - in diesem Jahr vom 19. Juli bis zum 13. August. In dieser Zeit findet auch die Rechtsberatung für DaKS-Mitglieder nicht statt.

Der Draht zum DaKS

EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr, fon: 252913-00/55, fax: 25291319
- Axel-Springer-Str. 40/41, 10969 Berlin, info@daks-berlin.de, www.daks-berlin.de

Buchführungsservice

- Di, Mi 10-15 Uhr, Do 12-17 Uhr, Fr 10-14 Uhr, fon: 2804771-4/5/6, fax: 78715693
- Wöhlertstr. 20, 10119 Berlin, service@daks-berlin.de, www.daks-berlin.de

Und hier noch einmal unsere neue Anschrift und Telefonnummern zum Abschreiben, Kopieren, Ausschneiden, Einrahmen, an die Wand kleben, auf DIN A3 hoch kopieren und übers Bett hängen

Ab 1.7.2010 befindet sich der DaKS mit allen Bereichen (Mitgliedervertretung, EKT-Beratung und Buchführungsservice) in der

Crellestraße 19/20 in 10827 Berlin (Schöneberg)

Achtung! Wir haben auch neue Telefonnummern!

Mitgliedervertretung und EKT-Beratung

Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr, info@daks-berlin.de, Telefon **7009 425-10**

Buchführungsservice

Di, Mi 10-15 Uhr, Do 12-17 Uhr, Fr 10-14 Uhr, service@daks-berlin.de, Telefon **7009 425-20**

